

KREUZ & QUER

Neues aus den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

MÄRZ bis MAI 2020
Ausgabe: Nr. 78



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

**Aufbruch
zum
Klimaschutz**





aus dem Inhalt

Leben ohne eigenes Auto – Eine Familie berichtet	4
Veranstaltungstipps	8
Gottesdienst-Angebot	12
Nachgedacht: Kraft, Liebe und Besonnenheit	14
Nachrichten	15
Freiwillige in der Gemeinde	17
Ich bin in der Kirche, weil ...	19
Regelmäßige Veranstaltungen	23

Unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

St. Nicolai-Gemeinde



Kirsten Ahrens-Imhorst



Uwe Asmussen



Ulrike Bahr



Dr. Antje Bednarek-Gilland



Detlev Brockes



Thomas Hinrichs



Margret Homola



Gudrun Meyer-Lübbers



Dr. Angela Schürmann
Patronats-Vertreterin



Eckhard Oldenburg
Pastor



Maria Kadei-Kempers
Ersatz-KV



Andreas Eylert-Schwarz



Margret Lonkwitz



Katrin Mohrdieck-Feddern



Uwe Wagenitz-Lippert



Tanja Wolff



Sybille Ziemann



Helmke Hinrichs
Pastor



Horst Dornblüth



Christine Karstens



Eduard Kolle



Klaus Möwius



Heidemarie Rohlfing



Dr. Astrid Rohrdanz



Christa Rose



Petra Schröder



Kerstin Herrschaft
Pastorin



Hartmut Merten
Pastor



Ute Seegebarth
Hella Kremer
Albrecht Felgentraeger
Ersatz-Kirchenvorsteher

Liebe Leserin, lieber Leser!

Aufbruch – immer auch verbunden mit Abbrüchen und Umbrüchen. Wir leben offensichtlich in Zeiten, in denen sich davon sehr viel vollzieht. Und das auch noch in einem (im wahrsten Sinne) atemberaubenden Tempo – da bleibt manchem die Luft weg. Während „Aufbruch“ eher einen positiven, verheißungsvollen Klang hat, empfinden mehr und mehr Menschen die Umbrüche unserer Tage eher als Bedrohung. Das, was bisher verlässlich erschien, erweist sich als nicht tragfähig und bricht weg. Sie wünschen sich, dass alles oder doch das Meiste so bleibt, wie es ist. Dabei wissen alle, dass es das nie gegeben hat, sondern dass Veränderung das Wesen des Lebens kennzeichnet. Stillstand ohne Veränderung ist kein Zeichen von Lebendigkeit. Und nur durch Aufbrüche kommt manches Wichtige zum Durchbruch. Ein Freund hat mir bei einem meiner biografischen Um- und Aufbrüche ein Gebet geschenkt, in dem es u. a. heißt:

Du Gott des Aufbruchs
begleite und behüte mich,
wenn ich aus Abhängigkeiten entfliehe,
wenn ich mich aus Gewohnheiten verabschiede,
wenn ich festgetretene Wege verlasse.



Du Gott des Aufbruchs
wende mir Dein Angesicht zu,
wenn ich Irrwege nicht erkenne,
wenn Angst mich befällt,
wenn Umwege mich ermüden,
wenn ich Orientierung suche
in den Stürmen der Unsicherheit.

Du Gott des Aufbruchs
leuchte auf meinem Weg,
wenn die Ratlosigkeit mich fesselt,
wenn ich fremdes Land betrete,
wenn ich Schutz suche bei Dir,
wenn ich neue Schritte wage.

In dieser Ausgabe unseres gemeinsamen Gemeindegemagazins geht es vor allem um den Aufbruch beim Klimaschutz, auch und gerade in unserer Kirche. Und das für die Monate des Jahres, die in besonderer Weise zu „Aufbruch“ passen: Frühling – Aufbruch in der Natur, Ostern – auf(er)stehen zu neuem Leben, Pfingsten – begeisterte Lebendigkeit.

Eckhard Oldenburg, Pastor St. Nicolai

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips
GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2

Leben ohne eigenes Auto

Eine Familie berichtet

Zu Zeiten von Klimawandel, „Fridays for future“ und dem Ruf nach neuen Mobilitätskonzepten ist immer wieder zu lesen, es müssten attraktive Alternativen zum Autoverkehr geschaffen werden. Gleichzeitig, so wies die Universität Duisburg-Essen jüngst in einer Studie nach, steigt die Zahl der Autos in Deutschland weiter an. Selbst in den Ballungszentren wächst die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge. So waren 2019 in Deutschland 47,1 Millionen Pkw zugelassen, das entspricht 567 Autos auf 1.000 Einwohnende; vor zehn Jahren waren es noch 504. Dabei zeigen Erfahrungsberichte, dass auch eine Familie mit Kleinkindern im Alltag mit Rad und Co. mobil sein kann – ohne „Heilig's Blechle“, das eigene Auto.



*Mobil ohne Auto:
das Fahrrad als
Kindertaxi und
Kleintransporter.*

Ein Beispiel aus Lüneburg:

Tobias, Julia und ihre drei Kinder, die den Kindergarten sowie zwei unterschiedliche Schulen besuchen, sagen von sich: „Wir sind nicht autolos, aber wir sind das Auto los – also vom Besitz eines privat zu finanzierenden Pkw befreit!“ Ein eigenes Auto hatte die Familie noch nie. Die alltäglichen Wege werden überwiegend mit dem Fahrrad erledigt, das sei in Lüneburg gut möglich. „Arbeit, Schule und Kita sind nicht weiter als fünf Kilometer entfernt und das Rad ist hier immer schneller als das Auto.

Per E-Bike sind wir in 15 Minuten fast überall in Lüneburg. Mit kleineren Kindern auf eigenen Rädern im Lüneburger Straßenverkehr unterwegs zu sein, ist gelegentlich eine Herausforderung. Auch deshalb haben wir ein Tandem und ein Lastenrad.“ Und wenn es doch mal nicht mit dem Rad geht? Dann wird auf andere Verkehrsmittel ausgewichen: „Ungefähr alle zwei Wochen benötigen wir ein Auto, mittels Carsharing oder von Nachbarn geliehen. Und für weitere Strecken mit Kindern sind erlebnisreiche Bahnfahrten dem Pkw eindeutig überlegen. Zur Not wird Urlaubsgepäck vorgeschickt.“ Fehlt ihnen manchmal ein Auto? „Für Wochenendausflüge, im Urlaub und bei Krankheit ist ein

Auto unglaublich praktisch“, antwortet Tobias. „Dann hilft das gute Lüneburger Carsharing-Angebot, das Mietauto am Urlaubsort und die tolle nachbarschaftliche Unterstützung. Wenn wir ein Auto leihen, mahnen die Kinder, doch bitte ein E-Auto zu nehmen.“

Was rät die Familie all jenen, die erste Schritte in eine „autoärmere“ Mobilität unternehmen

wollen, ohne gleich ganz auf das eigene Auto zu verzichten? „Das Problem ist ja meist, dass das eigene Auto direkt vor der Haustür steht, das Rad eher im Keller und der Bus nicht als attraktiv wahrgenommen wird. Es ist also auch eine politische und planerische Aufgabe, die Verkehrswende zu gestalten. Als Familie geht es nicht um Autoverzicht, sondern um eine entspanntere Mobilität mit mehr Lebensqualität. Ein Einstieg kann aus meiner Sicht nur die schrittweise Umorganisation des Alltags sein. Also testweise für vier Wochen das Zweitauto verleihen, bestimmte kurze Wege aufs Rad umstellen und dann schauen, wie es läuft“, so Tobias. Sein Fazit: „Die größte Umstellung muss im Kopf stattfinden.“

Andreas Eylert-Schwarz

Bewahrung der Schöpfung – das tut die Kirche

„Gott sah seine Schöpfung an, und siehe, es war alles gut“ (1. Mose 1,31)

Der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, gehört zum Kernbestand der jüdisch-christlichen Überlieferung. Wenn unsere Kirche den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergibt, wird sie gefragt, ob sie selbst diesem Ziel genügt. Ihre Antwort muss daher glaubwürdig und ihr Handeln transparent sein.

Darum ist der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren immer auch ein Prozess, in dem jede Kirchengemeinde, jede Einrichtung, jede kirchliche Gruppe steht.

An vielen Stellen im Kirchenkreis Lüneburg wird das sichtbar: So werden z. B. kirchliche Gebäude energetisch saniert, und das Einkaufs- und Verbrauchsverhalten (ökologisch, regional, nachhaltig) hat eine hohe Bedeutung für uns. Wir sind aber noch nicht am Ende unserer Bemühungen.

Beispiele, was Kirchenkreis und Gemeinden schon tun:

- Grüner-Strom-Sammeltarif in allen Gebäuden des Kirchenkreises und flächendeckend in den Kirchengemeinden.
- Das System „Winterkirche“: Gottesdienste werden in der Winterzeit in kleineren Räumen durchgeführt, in St. Nicolai z. B. im Gemeindehaus. Das spart Energie, weil nicht der große Kirchenraum geheizt werden muss.
- Beim Gebäudebedarfsplan, der aktuell erstellt wird, geht es auch um Nachhaltigkeit: Was lässt sich verkleinern oder anders nutzen, wo kann die CO₂-Emission reduziert werden?
- Umstellung auf LED-Beleuchtung.
- Solaranlagen, z. B. in der Paulusgemeinde oder auf den Dächern zweier Häuser in der Kirchengemeinde Bardowick.
- Gemeinden und Einrichtungen versuchen, Plastik zu vermeiden, z.B. kein Plastikgeschirr auf Gemeindefesten.
- Repair Cafés in den Kirchengemeinden Reppenstedt und Adendorf.
- Die Anschaffung von E-Autos wird angestrebt. In der Kirchengemeinde Lüne zum Beispiel nutzen Pastor und Diakon Elektro-Auto und Elektro-Roller, E-Bike in Amelinghausen.
- Fair trinken: fair gehandelter Tee und Kaffee im Kirchenkreis und den Gemeinden.
- Bildungsarbeit durch den Ausschuss für Frieden und Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und Brot für die Welt, z. B. Klimafasten (siehe S. 6).
- Thematische Gottesdienste in den Gemeinden (Umweltschutz, Erntedank, Fridays for Future, Fahrradgottesdienste).
- Churches for Future –Solidarisierung mit der Bewegung „Fridays for Future“.

Helmke Hinrichs

Mehr zu Umwelt- und Klimaschutz in der Landeskirche: www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/umweltschutz/startseite

In eigener Sache: Kreuz&Quer auf Umweltschutzpapier

Sie haben es wahrscheinlich schon bemerkt: Kreuz&Quer hat ein neues Papier. Es ist **Recyclingpapier**, hergestellt aus Altpapier.

Mehr als 10.000 Hefte lassen wir vier Mal im Jahr drucken. Mit dem neuen Papier sparen wir erhebliche Ressourcen ein: mehr als 24.000 Liter Wasser, rund 2.100 Kilowattstunden Energie und gut 1.500 Kilogramm Holz – und das bei jeder Ausgabe!

Die Kirchenvorstände von Paulus, Nicolai und Martin Luther sind überzeugt: Zum Aufbruch für Umwelt- und Klimaschutz gehören viele kleine Schritte. Die Umstellung auf Recyclingpapier ist einer davon. Und sie stimmten zu, obwohl der Druck etwas teurer ist als mit dem Standardpapier bisher.

Dafür begleitet jetzt ein Engel unser Gemeindemagazin: das Umweltzeichen „Blauer Engel“, das seit 1978 vergeben wird. In der Jury sind Verbände, Behörden, Wissenschaft und auch die Kirchen vertreten. Möge dieser Engel helfen, die Schöpfung zu bewahren!



Mehr Infos: www.gemeindebriefdruckerei.de

Klimafasten-Aktion 2020

Bereits 2015 startete die westfälische Kirche die Aktion Klimafasten. Inzwischen sind zehn evangelische Landeskirchen und vier katholische Bistümer in Deutschland daran beteiligt. Zum zweiten Mal lädt nun der Kirchenkreis Lüneburg in den Wochen vor Ostern zum Klimafasten ein. An sechs Abenden (siehe Kasten) bekommen Interessierte Anregungen für einen nachhaltigen Lebensstil und die Gelegenheit zum Austausch mit Gleichgesinnten.

Hartmut Merten sprach mit Barbara Grey über das Projekt. Die Pastorin koordiniert die Aktion im Auftrag des Kirchenkreis-Ausschusses für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung.

Die Wochen vor Ostern werden auch Fastenzeit genannt, warum eigentlich?

Barbara Grey: Es ist eine Zeit der Klärung und der Umkehr. Es ist die Vorbereitung auf das große Fest der Auferstehung Jesu Christi. Durch die Betrachtung des Leidens Jesu werden für uns die Konflikte, in denen wir heute leben, sichtbar. Wir setzen uns damit auseinander. Daran wachsen wir. So stärken und klären wir uns für das Wesentliche und das wieder erblühende Leben.

Fasten klingt erst einmal nach Verzicht, kann man dabei auch etwas gewinnen?

Indem ich auf etwas verzichte, gewinne ich Unabhängigkeit davon. Ich empfinde eine größere Souveränität und Freiheit.

Worum geht es beim Klimafasten 2020?

Wie im letzten Jahr geht es darum, die Fastenzeit gemeinsam zu gestalten. Sich zu fragen: Was will ich mal eine Woche lang ausprobieren? Wir haben gemerkt, dass viele Menschen unterwegs zu einem nachhaltigen Lebensstil sind. Der Austausch mit anderen ist ihnen wichtig. Es ist gut, dass wir als Kirche deutlicher als bislang Position beziehen. Denn die Bewahrung der Schöpfung ist im Schöpfungsbericht verankert und damit ein Grundauftrag an uns Christinnen und Christen.

Und wie fasten Sie in diesem Jahr persönlich?

Das Thema Chemie im Haushalt liegt mir zurzeit besonders am Herzen. So benutze ich nur ökologische



Spül- und Waschmittel, verwende Feudel aus Baumwolle statt aus Kunststoff. Wie letztes Jahr will ich wieder sieben Wochen auf tierische Produkte verzichten. Bis auf die Verwendung von Butter habe ich vegan gelebt. Erstaunlicherweise war das einfacher als gedacht. Und ich habe einige leckere Rezepte in meinen Alltag übernommen.

Interview: Hartmut Merten

Eine Woche Zeit für ...

- ... weniger Chemie in Küche und Putzschrank. 28. Februar: Ökumenisches Gemeindezentrum St. Stephanus (St. Stephanus Platz 1, 21337 Lüneburg), Referentin: Biologin Ulrike Ahlers
- ... ethische Geldanlage, GLS Bank. 6. März: Katholisches Gemeindezentrum St. Marien (Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg)
- ... ein verpackungsfreies Leben. 13. März: Evangelische St. Marien-Kirchengemeinde Scharnebeck (Hauptstraße 50, 21379 Scharnebeck), u. a. mit Bärbel Riekenberg vom Bioladen Kirchgellersen
- ... achtsamen Umgang mit Vögeln und Insekten. 20. März: Evangelische Kreuzkirche (Röntgenstr. 34, 21335 Lüneburg), Referent: Biologe Dr. Wolfram Eckloff
- ... Gemüse, Fleisch- und Milchprodukte aus der Region. 27. März: Evangelische St. Johannes-Kirchengemeinde Dahlenburg (Johannisstr. 8, 21368 Dahlenburg), Landwirtinnen/Landwirte in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Bildungszentrum Echem
- ... das Verstehen meines persönlichen CO₂-Fußabdrucks. 3. April: Evangelisches Gemeindezentrum Vögelsen (Schulstr. 6, 21360 Vögelsen), Referent: Dr. Volkher Weißermel

Zeit: jeweils freitags von 19.30 bis 21 Uhr.

Weitere Infos: Barbara Grey, Tel. 04131 / 799 59 02, barbara.grey@evlka.de

**Glosse: Sündenfall von
sechs bis sechs**

► 6:00 Uhr, das Seltene-Erden-Handy weckt – ohne Ökostrom über Nacht geladen. Schnell unter die Dusche – wie immer lange und heiß. Ein Toast mit Palmöl, ein unfairer Kaffee, ein großes Glas Milch, die Zähne mikroplastik-weiß geputzt. Ab zur Arbeit. Mist, Lithium-Ionen-Akku vom E-Bike leer – dann eben der Diesel, Strecke ist kurz. Vormittags Recherche für Meeting – Stunden im Netz. Danach Postberge abzuarbeiten, das meiste Werbung.

► Mittags rasch ein Ananas-Mango-Smoothie – schade, abgelaufen, in den Müll damit. Fix zum Einkaufen, leider kein Biomarkt auf dem Weg. Noch ein flotter Fummel im Vorbeigehen – 10 Euro nur, wohl günstig in der Herstellung.

► Nachmittags Präsentation für Montag drucken – upps, 80 Seiten. Business-Trip nach USA geklärt (dabei gleich Mallorca für den Sommer gebucht), weiter an Klima-Vision 2030 gearbeitet.

► Feierabend! Computer geht auf Stand-by, Heizung kann anbleiben. Tageszeitung wieder nicht geschafft, weg damit. Regenschauer zwischen

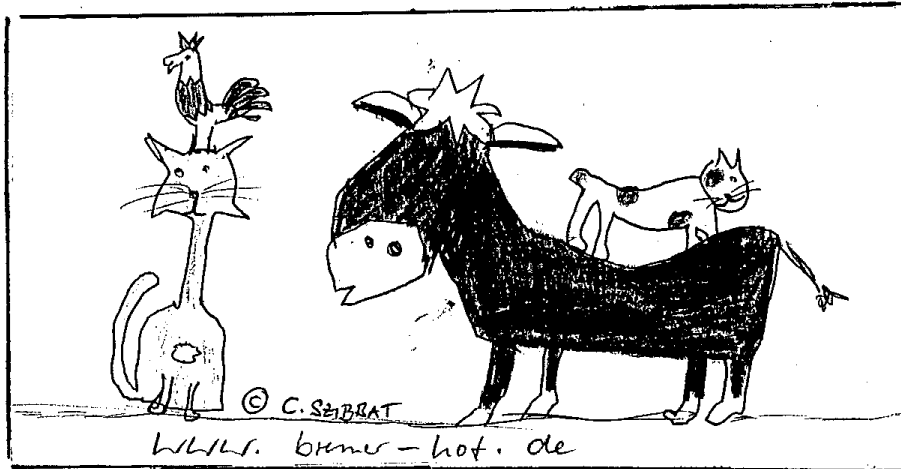
beleuchtetem Elektro-Garagentor und schlecht isoliertem Haus – schnell die Fleece-Jacke in den Trockner.

► 18:00 Uhr, Hunger! Lieferservice bringt Avocadosalat mit Granatapfel, ein saftiges Steak. Hinterher ein Gläschen Shiraz vorm Plasma-TV. Plötzlich Anruf der schwangeren Schwester: Greta soll es heißen. Greta? Herrje, Greta! Ganz vergessen!

Nun gut, für heute habe ich es wirklich verk... . Aber morgen! Gottlob! Da ist Freitag.



Hotel Bremer Hof



Das archaische Stadthotel
am Fuß der NicolaiKirche

Veranstaltungstipps

Kinder/Jugendliche

P Paulus **„Mensch, ärgere dich nicht!“** Denn Gewinnen oder Verlieren ist bei der Spielernacht gar nicht entscheidend. Alle, die am Freitag, 28. Februar, ins Stadtteil- und Gemeindehaus KredO kommen, erwartet ganz viel Spiel. Von 18 Uhr bis Mitternacht stellt das Team des Fachgeschäfts „Mythos“ Neuerscheinungen und Klassiker vor. Teamer der Evangelischen Jugend sorgen für Proviant in den Pausen. Wer jünger als 16 Jahre alt ist, sollte eine Einverständniserklärung dabei haben oder – noch besser – seine Eltern gleich mitbringen.

M Martin Luther **Kindergottesdienst:** Einmal im Monat gibt es während des Gottesdienstes ein Angebot für Mädchen und Jungen im Kindergarten- und Grundschulalter. Wir beginnen den Gottesdienst gemeinsam, bevor die Kinder in den



Gemeindesaal gehen und dort unter Anleitung erfahrener Betreuer/innen miteinander singen, spielen, basteln und eine Geschichte hören. Die nächsten Termine: 15.3., 12.4. (Familiengottesdienst am Ostersonntag) und 17.5.

Alle Gemeinden **Manche sind neugierig, manche sind einfach nur schön.** Manche sind voller Vorfreude, andere sind erkältet. Manche strecken sich gen Himmel, andere lockt das grüne Gras. So eine Schafherde ist ein ganz schön buntes Völkchen. Jedenfalls auf dem neuen Jahresplakat,



das jetzt an alle Grundschüler in Ochtmissen und auf dem Kreideberg verteilt worden ist. Genauso bunt ist die Vielfalt der Angebote

für Kinder in unserer Region im Jahr 2020, die darauf zu sehen ist. Weitere Exemplare sind in den Gemeindebüros erhältlich.

P Paulus **Die Kirchen-Komplizen ermitteln wieder** am Mittwoch, 22. April. Kinder ab sechs Jahren gehen der Frage nach „Worüber staunst du?“ und entdecken mit den Detektiven Kniffel und Toffel spannende Geschichten. Am 27. Mai, begeben sich die Kirchen-Komplizen auf eine actionreiche Schnitzeljagd im und um das Ochtmisser Wäldchen. Los geht´s jeweils um 16 Uhr in der Kirche, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. – Vom 21. bis 22. März können sich Kinder mit „Mäh!“ im Wildpark Lüneburger Heide auf ein tierisch gutes Wochenende freuen.

P Paulus **„Hey, schön, dass du da bist!“** Wir haben uns schon den ganzen Tag auf dich gefreut!“ Bald singen sie wieder – und bringen eine Woche lang das Zirkuszelt zum Beben. Am 19. Juli startet das Ferienprojekt auf dem Krähornsberg in Ochtmissen. „Wie im Paradies“ wird es zugehen, wenn Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren zu-



sammen mit Teamerinnen/Teamern toben und loben, lachen und machen, schauen und staunen. Täglich gibt es von 10 bis 16.30 Uhr ein tolles Programm – Mittagessen inklusive. Natürlich gehören auch ein Tagesausflug, eine Abschlussparty und ein fröhlicher Familiengottesdienst am 26. Juli dazu. Kostenbeitrag: 80 Euro pro Person. Anmeldungen nimmt das Büro der Paulusgemeinde entgegen.

Erwachsene

N St. Nicolai **Kreuzwegstationen mit Ostergarten – Auferstehungsweg mit Bildern und Installation.** In den vergangenen Jahren gestaltete Diakonin Elke Bode mit Gruppen der Behindertenarbeit immer einen kleinen „Ostergarten“ unter der Kanzel von St. Nicolai. In diesem Jahr wird dies in den sieben Wochen vor Ostern

(26. Februar bis 12. April) ausgeweitet: Mehrere Stationen des Passionsweges von Jesus werden in der Kirche mit gestalterischen Elementen aufgebaut. So entsteht ein Kreuzweg, der zum Mitgehen und Nachdenken einlädt.

Am Ostersonntag wird mit dem Gottesdienst eine Ausstellung mit den Bildern des Auferstehungsweges von Werner Steinbrecher eröffnet. Die Werke des 2008 verstorbenen Künstlers stehen auf einem Besinnungsweg zwischen Hanstedt I und Ebstorf im Kreis Uelzen in freier Natur. Die Kopien sind bis Pfingsten (31. Mai) in St. Nicolai zu sehen und werden in Andachten und Gottesdienste einbezogen.

Damit verbunden ist eine „Auferstehungs-Installation“; zentrales Element ist das Tuch mit dem Auferstehungskreuz, das während der „SinnesWandel“-Zeit (2017) den Altarraum der Kirche ausfüllte.



Der Garten im Altarraum von St. Nicolai beim „SinnesWandel“ 2017.



Mit Bonhoeffer durch die Passionszeit:

Am 9. April jährt sich der Todestag des Theologen Dietrich Bonhoeffer zum 75. Mal. Er war gerade einmal 39 Jahre alt, als er in den letzten Kriegstagen von den Nationalsozialisten umgebracht wurde. Sein Leben und seine Texte haben eine besondere Wirkungsgeschichte. Die Nicolai- Gemeindeabende (donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus, Lüner Straße 14) mit Pastor Eckhard Oldenburg eröffnen einen



Zugang zu dem bedeutenden Theologen und Märtyrer – mit Referaten zur Biografie und Gesprächen über zentrale Texte Bonhoeffers. Den Abschluss bilden die Passions-Andachten in der Karwoche.

- 5. März: Herkunft, Kindheit und Jugend (1906-1923)
 - 12. März: Studium und Erfahrungen im Pfarramt (1923-1935)
 - 26. März: Der Weg in den Widerstand (1935-1943)
 - 2. April: Haft und Tod (1943-1945)
- Andachten „Passionsstationen“: 6., 7. und 8. April jeweils 18 Uhr in der Kirche.



Der Frauenkreis trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 5. und 19. März, 2. und 16. und 30. April, 14. und 28. Mai. Infos unter Tel. 631 41.



„Steh auf und geh“ – zum Weltgebets-tag laden Lüneburger Stadtgemeinden am Freitag, 6. März, in die Friedenskirche (Wichernstr. 32) ein. Für dieses Jahr haben christliche Frauen aus Simbabwe die Texte, Gebete und Lieder für den Gottesdienst ausgewählt, der weltweit in 113 Sprachen gefeiert wird. Beginn ist um 18 Uhr mit dem Einsingen der Lieder. Im Anschluss sind alle herzlich eingeladen zu Gesprächen und einem landestypischen Imbiss.



Welt trifft Gott – FreiRaum Nicolai. Nach den ersten Gottesdiensten mit erfreulich viel Teilnahme und positiver Resonanz geht die Reihe weiter: am 8. März um 17 Uhr unter der Überschrift „Kreuzweise“ (Achtung: warm anziehen, die Kirche wird nicht beheizt!), am Ostersonntag, 12. April, um 17 Uhr „Überraschung“ und am 10. Mai um 17 Uhr „Grünkraft“. Das Team (Pastor Eckhard Oldenburg, Pastorin Dr. Barbara Hanusa, CVJM-Referentin Larissa Zagel, Musiker Daniel Stickan & Friends sowie Gudrun Meyer-Lübbbers fürs Catering) freuen sich auf viele Menschen, die Freude haben an Gottesdiensten in neuem Format und mit frischer Musik.



Christliche Meditation bietet Kursleiterin Maria Kadei-Kempers weiterhin in St. Nicolai an. Die Abende bieten eine Möglichkeit, zur Ruhe zu kommen, in sich still zu werden, nichts tun zu müssen, ganz bei sich anzukommen, eine Welt in sich zu finden, dem Göttlichen zu begegnen. Auch Meditations-Unerfahrene sind willkommen. 14-tägig (außer in den Schulferien). Die nächsten Termine: Montag 9.3. und 23.3., 18.30-20 Uhr, Gemeindehaus Lüner Straße 14. Anmeldung unter Telefon 40 90 96.



Singen ist Balsam für die Seele. Texte, die uns aus der Seele sprechen, Melodien, die uns berühren – einmal anhören und gleich mitsingen können! Daraus kann etwas Heilsames entstehen, das uns durch den Tag trägt. Jeweils am 2. Dienstag im Monat von 15-16 Uhr im

Saal der Martin-Luther-Gemeinde (10. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni). Bitte mitbringen: Wasserflasche. Kostenbeitrag: 3 Euro pro Person. Leitung und Infos: Iris Popkes, Tel. 69 79 74.



Treffen für Senioren freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Termine: 13. März, 17. April, 8. Mai.



Im Namen Gottes den Alltag durchbrechen. In Erinnerung an Jesu Leben und Leid zueinander finden. Verbunden durch den Heiligen Geist schmecken und sehen, wie freundlich unser Gott ist. Dazu ist Gelegenheit beim Tischabendmahl am Gründonnerstag, 9. April, das Konfis und Teamer/innen in der Pauluskirche bereiten. Um 18 Uhr läuten die Glocken. Freuen Sie sich auf einen Gottesdienst mit vielen Gedanken und gutem Geschmack!



Zum Tischabendmahl in der Kirche laden wir am Gründonnerstag, 9. April, um 19 Uhr ein. Bei Kerzenschein wollen wir im Anschluss an die Abendmahlsfeier in der Kirche zu Abendessen. Wir bitten darum, eine Kleinigkeit zum Essen mitzubringen.

H. Hinrichs



Verabschiedung von Ulrich Beuker. Er war zwar nie in St. Nicolai angestellt, doch er gehörte immer zum Erscheinungsbild unserer Gemeinde, denn er hat an verschiedenen Stellen mitgewirkt: Diakon Ulrich Beuker. Uli – wie ihn alle nennen – Beuker kam nach dem Studium der Religionspädagogik 1979 nach Lüneburg, absolvierte das Berufspraktikum im ökumenischen Gemeindezentrum St. Stephanus und war dann fast neun Jahre Diakon der Martin-Luther-Gemeinde (zeitweise als einziger Hauptamtlicher). In dieser Zeit heiratete er seine Frau Dietlind, und die Kinder Nele und Jonas wurden geboren. Im Projekt der Hannoverschen Landeskirche zur Förderung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderungen Anfang der 1990er-Jahre war er Mitarbeiter, später Leiter der Behindertenarbeit des Kirchenkreises Lüneburg an St. Nicolai. Seine Aufgaben lagen dann mehr und mehr bei der Mitarbeitervertretung im Kirchenkreis (und viele Jahre auch auf der Ebene der Landeskirche). Als er Vorsitzender der Mitarbeitervertretung wurde, übernahmen Sandra Diekmann und anschließend Elke Bode die Freistellungsanteile seiner Stelle.



Am 26. April wird Uli Beuker im Gottesdienst (um 11 Uhr) von der Leitenden Superintendentin Christine Schmid in den Ruhestand verabschiedet. Sicher werden viele Menschen kommen, um ihm herzlich für sein persönliches und berufliches Wirken in den mehr als 40 Jahren zu danken.



Spargelfahrt: Die nächste Gemeindefahrt führt am Dienstag, 28. April, in das Landgasthaus in Karze. Dort erwartet uns ein Spargelbüfett. Anschließend machen wir eine kleine Rundfahrt, die mit Kaffee und Kuchen endet. Kosten für Bus, Spargelbüfett, Kaffee und Kuchen: 26 Euro pro Person. Anmeldungen ab 6. April über die Gemeindebüros. Abfahrt Pauluskirche um 10.30 Uhr, Reichenbachplatz (Stadtseite) um 10.40 Uhr. Rückkehr gegen 17 Uhr.



Der Tanzkreis lädt Erwachsene und Jugendliche ein, in den 1. Mai zu tanzen. Wir treffen uns Donnerstag, 30. April, um 19 Uhr im Saal der Martin-Luther-Gemeinde. Ob jung oder alt, ob erfahren im Standardtanz, Discotanz oder Free-Style ... wir freuen uns auf nette Stimmung und gute Musik. Bitte einen Beitrag für ein leckeres Buffet mitbringen! **Das offene Treffen** für alle, die tanzen lernen oder altes Können wieder auffrischen möchten, findet weiterhin montags (19-20.30 Uhr) im Gemeindegarten statt. Kostenbeitrag: 6 Euro pro Person und Abend.



Goldene Konfirmation: Weit über hundert Mädchen und Jungen wurden 1969 und 1970 in St. Nicolai konfirmiert. Sie gehören als Geburtsjahrgänge 1955 und 1956 zu den Vorläufern der „Baby-Boomer“. 50 Jahre später laden wir sie zur Goldenen Konfirmation ein: am 3. Mai um 10 Uhr zum Gottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken im Seitenschiff. Viele von ihnen sind in andere Teile der Stadt, des Landkreises, des Landes und sicher auch der Welt gezogen. Darum können nur wenige direkt angesprochen werden. Wir sind auf Unterstützung angewiesen und bitten alle um Hilfe, die diesjährige Gold-Konfirmandinnen oder -Konfirmanden kennen. Ein Anruf im Gemeindebüro (04131 / 243 07 70) oder bei Pastor Oldenburg (243 07 71), falls Sie uns Namen und vielleicht eine Adresse nennen können, bringt uns schon einen wichtigen Schritt weiter.



75 Jahre Frieden in unserem Land – seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai 1945. Das ist Anlass für einen Erinnerungs- und Dankgottesdienst, der am 8. Mai um

17.30 Uhr in der St. Nicolai-Kirche beginnt. Um 19 Uhr findet im Museum Lüneburg die Gedenkveranstaltung der Hansestadt Lüneburg zum 75. Jahrestag von Kriegsende und Befreiung statt. Dabei wird die Publikation „Lüneburg 1918-1949“ von Prof. Dr. Dirk Stegmann vorgestellt.



Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr gibt es auch 2020 einen Familienflohmarkt. Unter dem Motto „Von Familien für Familien“ können am 9. Mai von 10 bis 14 Uhr Kinderkleidung, -schuhe, Spielwaren und mehr angeboten und erworben werden. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Wer sich mit einem Stand beteiligen möchte, füllt vorher eine Anmeldung aus (Formulare in der Kirche oder zum Herunterladen auf www.martin-luther.net). Der Aufbau beginnt um 9 Uhr, „Standgebühr“ ist eine Kuchen-spende.



Stadtteilfest: Zwei Jahre ist es schon her, dass eine endlose Schlange vor der Ausgabe der Tombolapreise die Mitarbeitenden ins Schwitzen brachte. Höchste Zeit also für das nächste Stadtteilfest. Am Sonnabend, 16. Mai, feiern Kreideberg und Ochtmissen wieder gemeinsam rund um den Thorner Platz. Nach der Eröffnung mit Andacht um 14.30 Uhr laden viele örtliche Initiativen und Institutionen zum Mitmachen ein. Und natürlich wird sich die Vielfalt des Stadt- und Ortsteils auch in der kulinarischen Auswahl widerspiegeln. Ab 17 Uhr läutet die Band „Strait Jacket“ den Feierabend ein. Der Erlös des Festes kommt lokalen Jugendprojekten zugute.



Der 26. „Vergiss-mein-nicht“-Gottesdienst am 17. Mai um 10 Uhr trägt die Überschrift „Flügel der Morgenröte“. In Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Lüneburg gestalten Pastor Eckhard Oldenburg und Diakonin Inge Heck den Gottesdienst, beteiligt sind die Lüneburger Kirchentanzgruppe und der Kinderchor der St. Michaelis-Gemeinde.



„Gottes heilschaffende Kraft empfangen, damit er Heilung und Wachstum in mir bewirken kann!“ Am Sonntag, 17. Mai, lädt die Martin-Luther-Gemeinde um 10 Uhr zum Gottesdienst mit Möglichkeit der Einzelsegnung ein.



An Himmelfahrt nach Bardowick: Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass der Gottesdienst für Große und Kleine aus Nicolai-, Martin-Luther- und Paulusgemeinde in der Kirche auf dem Nikolai-Hof in Bardowick stattfindet. So auch am Himmelfahrtstag in diesem Jahr (21. Mai). Start der gemeinsamen Wanderung dorthin ist um 10 Uhr im Pfarrgarten von St. Nicolai. Nach dem Gottesdienst (der ca. 11.45 Uhr beginnt) gibt es gegrillte Würstchen und Salat. Die familiäre Alternative zu väterlichen Alleingängen am „Vatertag“ – der Tag, an dem wir feiern, das Jesus zu seinem himmlischen Vater zurückgekehrt ist und doch alle Tage bei uns ist.



Die nächste Trauerfeier der Tobias-Gemeinschaft findet am Sonnabend, 30. Mai, um 10 Uhr auf dem Waldfriedhof statt. Die Frauen und Männer haben es sich zur Aufgabe gemacht, für eine würdige Bestattung von Menschen zu sorgen, die ohne Angehörige und eigene finanzielle Mittel sind. Die Trauerfeier ist öffentlich. Informationen bei Pastorin Kerstin Herrschaft, Tel. 68 25 10.

Musik



A-cappella-Chorwerke und Texte zur Passionszeit sind am Sonntag, 15. März, ab 17 Uhr im Chorkonzert „Crucifixus“ zu hören. Das Hugo-Distler-Ensemble Lüneburg singt Werke von Giovanni Palestrina, Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner u. a. Die Rezitation übernimmt Almut Roeßler, die Leitung hat Erik Matz. Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.



Eine Osterkantate nach Georg Friedrich Händels Coronation Anthems (HWV 258 und 260), mit neuem Text von Dagmar Jakoby, erklingt im Gottesdienst am Ostermontag, 13. April, um 10 Uhr. Es musizieren das Lüneburger Kammerorchester und die St.-Nicolai-Kantorei unter der Leitung von Stefan Metzger-Frey. Die Predigt hält der frühere Landessuperintendent Hans-Hermann Jantzen.



Ein Benefiz-Konzert zugunsten des Vereins „Mi Mañana – Kindern eine Zukunft geben“ findet am Sonnabend, 25. April, um 19.30 Uhr statt. Es singen der German Folk- & Gospelchoir, die Gospelchöre Adendorf und Reppenstedt sowie der Kindergospelchor NickiGo. „Mi Mañana“ hilft Kindern in Ecuador/Südamerika. Eintritt 18 Euro.

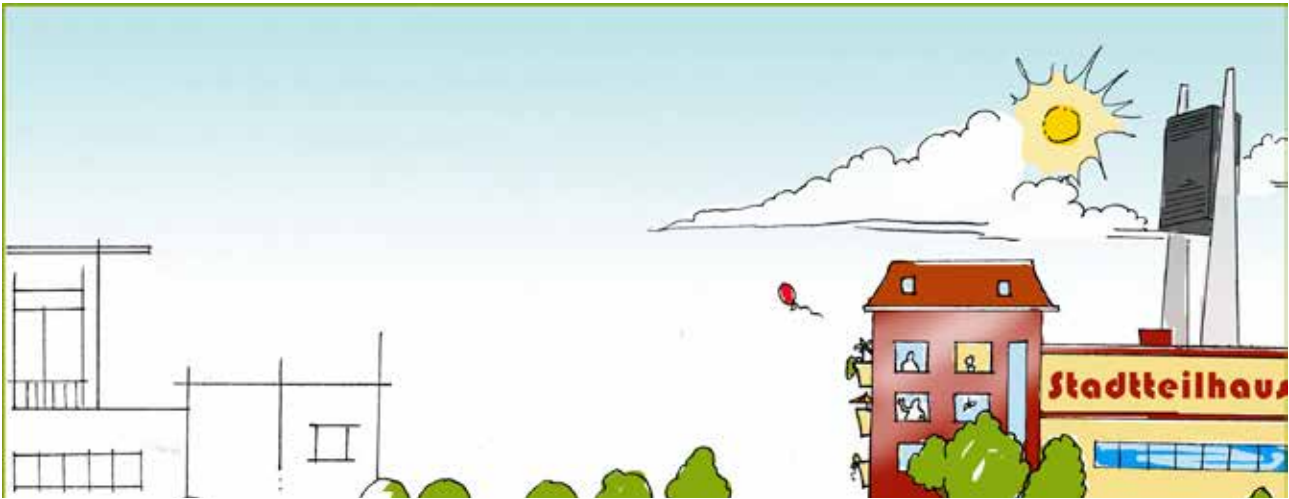
Gottesdienst-Angebot

Sonntags-Café in der Paulusgemeinde: Jeden 1. Sonntag im Monat können Sie bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen nette Menschen treffen und ins Gespräch kommen. Das Café ist geöffnet von 15-17 Uhr. Jeder, jung und alt, ist herzlich eingeladen. Die nächsten Termine: 1. März, 5. April, 3. Mai. **Willkommen!**



1. März Invocavit	10 Uhr Winterkirche (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr (A) Pastor Merten, Kantorei
7. März	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
8. März Reminiszere	10 Uhr Winterkirche Pastor Oldenburg mit Amnesty International 17 Uhr FreiRaum Nicolai „Kreuzweise“ FreiRaum-Team	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr mit Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden Franziska Bau*
14. März	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
15. März Oculi	Martin-Luther, 10 Uhr (A) Pastor Hinrichs mit Kindergottesdienst		10 Uhr Pastor Merten
21. März	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
22. März Lätare	10 Uhr Winterkirche (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand	10 Uhr Pastorin Herrschaft
28. März	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
29. März	11 Uhr		10 Uhr Pastorin i.R. Weißleder
4. April	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		
5. April Palmsonntag	10 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft
6. April	18 Uhr Andacht „Stationen der Passion“ Pastor Oldenburg		
7. April	18 Uhr Andacht „Stationen der Passion“ Pastor Oldenburg		
8. April	18 Uhr Andacht „Stationen der Passion“ Pastor Oldenburg		
9. April Gründonnerstag	19 Uhr Abendmahls-gottesdienst Pastor Oldenburg	19 Uhr Tischabendmahl Pastor Hinrichs, anschl. Abendessen in der Kirche	18 Uhr Tischabendmahl Pastor Merten/Diakon Ohrdes/Franziska Bau* und Konfirmandinnen/Konfirmanden
10. April Karfreitag	10 Uhr Pastor Oldenburg 15 Uhr Ora Nona Liturgie José Moran/Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Pastor Merten, Kantorei
11. April	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden		

KredO - Jahresrückblick 2019



Umweltfreundlichkeit und soziales Engagement

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen des Umweltschutzes. Die „Fridays for Future“ Bewegung sorgte für viel Wirbel und Aufsehen. Auch in Lüneburg gingen Schüler*innen freitags auf die Straßen, um für eine bessere Klima- und Umweltpolitik zu demonstrieren. Die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurden dadurch populärer denn je und regten den einen oder anderen zur Selbstreflektion und Veränderungen des eigenen Konsumverhaltens an. Auch das KredO nahm sich diesem Thema an. Aber wo fängt man an? Der Müll wird

bereits getrennt. Auch wurden bereits Plastikflaschen ausgetauscht. Nach eingehender Recherche wurden wir auf „Goldeimer“ aufmerksam. Goldeimer, zuerst gestartet als ein kleines, eigenständiges, soziales Unternehmen, schloss sich im Jahre 2014 mit Viva con Agua zusammen um zukünftige Sanitärprojekte der Welthungerhilfe zu unterstützen und zu finanzieren. Im Jahre 2016 brachte Goldeimer ein eigenes Toilettenpapier in Zusammenarbeit mit einer großen Hamburger Drogeriekette und Viva con Agua heraus. Das Toiletten-

papier, welches aus 100% Recyclingpapier besteht, kommt in einer so genannten Granic-Folie daher, die aus bis zu 30% aus Kreide besteht und zu 100% recyclingfähig ist. Zusätzlich unterstützen wir durch den Kauf von jeder Packung Goldeimer Toilettenpapier die Projektarbeit von Viva con Agua und der Welthungerhilfe.

Wie bereits zuvor erwähnt, arbeitet Goldeimer mit Viva con Agua zusammen. Auch diese Menschen haben sich einer ganz simplen, wenn nicht aber selbstverständlichen Sache verschrieben: Sauberes Trinkwasser für alle! Viva con Agua fördert Wasserprojekte im In- und Ausland um allen Menschen weltweit Zugang zu sauberem Trinkwasser verschaffen zu können. Der gemeinnützige Verein besteht seit 2006 und wurde in Sankt Pauli gegründet. Unter dem Motto „Wasser für alle – alle für Wasser“ wurde Jahr für Jahr



Leben gelingt gemeinsam

Paulusgemeinde • Hansestadt Lüneburg • Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen

ein immer größer werdendes Hilfenetzwerk geschaffen. Da wir von so viel Enthusiasmus begeistert sind und dies nicht nur durch den Kauf von Toilettenpapier unterstützen möchten, werden wir ab diesem Jahr unser Mineralwasser von Viva con Agua

durch den Edeka Aktiv Markt Klein beziehen. Durch den Kauf einer Flasche des Mineralwassers unterstützen wir die Arbeit von Viva con Agua und können dazu beitragen mehr Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verschaffen!

So wollen wir dazu beitragen, die Welt ein kleines bisschen besser zu machen. Schon kleine Dinge können großes bewirken und jeder kann seinen Teil dazu beitragen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim ausprobieren.

Kim Kaiser

Beratung für Seniorinnen und Senioren

Wenn man am Donnerstagmorgen das KredO betritt, liegt der Duft von frischem Kaffee und Brötchen in der Luft. Das ehrenamtlich organisierte Marktcafé ist gut besucht, die Besucherinnen und Besucher plaudern ausgiebig, es wird viel gelacht. Hauptsächlich sind es Seniorinnen und Senioren, die dieses von der Kirche initiierte Angebot besuchen. Das Marktcafé ist ein gutes Beispiel dafür, dass Veranstaltungen dieser Art im Stadtteil gefragt sind. Am Markttag findet morgens allerdings nicht nur das Marktcafé statt, sondern anschließend auch die Beratung der stadtteilorientierten Seniorenarbeit. Pünktlich um 10.30 Uhr trifft man hier Christina Schmidtke im Besprechungsraum an und hat die Möglichkeit, mit ihr ins Gespräch zu kommen. Die Anliegen können dabei ganz unterschiedlich sein: Hilfe bei Anträgen, Fragen zur Pflege oder Unterstützung bei der Freizeitgestaltung gehören genauso dazu wie lockere Gespräche. Als Ansprechpartnerin für Seniorenfragen empfängt Christina Schmidtke gern auch Angehörige oder andere Interessenten.

Menschen möchten im Alter möglichst lange in ihrem be-



Seniorenberaterin Christina Schmidtke ist im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO (Neuhauser Str. 3) anzutreffen: donnerstags, 10.30 bis 12 Uhr, Besprechungsraum 1.

kannten Umfeld wohnen. Es ist ihnen vertraut, sie kennen die Menschen und vor allem fühlen sie sich dort sicher. Im besten Fall kennen sie auch die Einrichtungen im Umfeld sowie die Angebote.

Der Kreideberg bietet bereits einiges. Befindet man sich auf dem Thorner Platz, hält man sich gleichzeitig im Herzen des Stadtteils auf: Ärzte, Sparkasse, Apotheke, Blumenladen, Parlü – der Weg ist nicht weit zwischen dem täglichen Einkauf, einem Arztbesuch und diversen Freizeitaktivitäten. Überquert man die Straße, sieht man nicht nur die Schule, sondern auch die Pauluskirche und das KredO. Hinter den Türen des Gemeinde- und Stadtteilhauses finden Angebote der Kirche,

der Stadt und des Verbunds Sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE) statt – ganz nach dem Motto „Leben gelingt gemeinsam“.

Zur stadtteilorientierten Seniorenarbeit gehört das Anregen von Angeboten und Veranstaltungen. Die Idee: Senioren, die im Stadtteil wohnen, werden aktiv und bekommen Lust selbst mitzuwirken. Gemeinsam mit anderen Mitstreitern ist es das Ziel, einen lebendigen Stadtteil zu schaffen.

Wenn Christina Schmidtke nach ihrem Donnerstagmorgen um 12 Uhr vom KredO zurück in ihr Büro in die Schröderstraße geht, warten spannende Besprechungen und Treffen auf sie, um Ideen zu sammeln, wie man diese Aufgaben am besten umsetzt. Mit ihren Kolleginnen Charlotte Gutschow, ebenso Seniorenberaterin im Stadtteil, und Sabine Wölk, die das Projekt „Dabei sein im Alter!“ koordiniert, überlegt sie, wie man ältere Menschen noch besser in gesellschaftliche Angebote integrieren kann. Dabei ist ihr besonders wichtig, die Menschen selbst zu fragen, was sie bewegt und was sie brauchen. Denn am Ende soll sich jeder willkommen fühlen.

Kommen und Gehen

Personalveränderungen im KredO

Seit November 2019 gehört **Kim Kaiser** zum KredO-Team. Die Sozialarbeiterin hat an der Berufsakademie Lüneburg Soziale Arbeit studiert und früher selbst am Kreideberg gewohnt. Nach dem Studium zog es die Sozialarbeiterin nach München, wo sie in der Suchthilfe arbeitete. „Seit November 2019 lebe und arbeite ich wieder in Lüneburg. Ich bin eben doch ein Nordlicht“, bekennt sie schmunzelnd.



Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr arbeitet für ein Jahr in der Paulusgemeinde mit. Hauptsächlich ist sie dabei gemeinsam mit Diakon Hergen Ohrdes in der Kinder- und Jugendarbeit tätig. Nachdem sich während ihres FSJs in Indonesien ihr Berufswunsch festigte, absolvierte die Allgäuerin ihr Studium der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik in Hannover. Diese Berufsausbildung beinhaltet nach Abschluss des Studiums ein einjähriges Anerkennungsjahr in beiden Berufsfeldern. Aus diesem Grund ist Franziska Bau sowohl in der Paulusgemeinde als auch in der diakonischen Einrichtung MaDonna tätig. Sie freut sich, weitere praktische Erfahrungen zu sammeln und die während des Studiums gelernten Inhalte umzusetzen.



Zum 1. Oktober 2019 hat **Thilo Paul** die Nachfolge von Jan-Peter Hoop als Küster der Paulusgemeinde und

Hausmeister im KredO angetreten. Thilo Paul ist 52 Jahre alt und kommt ursprünglich aus dem Raum Hannover. Als gelernter Zimmermann bringt er Erfahrungen aus dem Handwerk und auch aus der Gartenpflege mit.

Seit Anfang September gehört auch **Franziska Bau** zum KredO-Team. Die Diakonin und



Seit Mai 2019 ist **Marie-Theres Dreher** Teil des KredO-Teams – als Mitarbeiterin im Allgemeinen

Sozialen Dienst der Hansestadt Lüneburg. Nachdem Sie acht Jahre bei einem ambulanten Jugendhilfeträger arbeitete, freut sich die Sozialarbeiterin nun auf die neue Herausforderung im Stadtteil und die Arbeit mit den Familien.

Christina Schmidtke, Jahrgang 1994, ist seit dem 17. Januar 2019 als Sozialarbei-

terin bei der Hansestadt Lüneburg tätig. Dort arbeitet sie im Bereich der stadtteilorientierten Seniorenarbeit und ist für die Stadtteile Kreideberg und Neu-Hagen zuständig. Sie studierte von 2013 bis 2017 Soziale Arbeit an der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaft in Suderburg.



Sandra Brüchmann hat den Allgemeinen Sozialen Dienst im Januar 2019 verlassen und

stellt sich einer neuen Herausforderung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychotherapie.

Jan-Peter Hoop hat seine Tätigkeit als KredO-Hausmeister und Küster der Paulusgemeinde im September aufgegeben. Er ist mit seiner Familie nach Kappeln an die Schlei gezogen, arbeitet dort weiterhin als Küster und Hausmeister.

Rebekka Moser hat das VSE KredO-Team im September 2019 verlassen.

Ende Februar 2019 hat **Manuela Rachui** aus der stadtteilorientierten Seniorenarbeit die Hansestadt Lüneburg verlassen. Sie arbeitet inzwischen im Landkreis Harburg.

Zwölf Nachrichten aus dem KredO-Jahr

• **Januar**

Mit seiner Gesamtsituation zunehmend unzufrieden zeigt sich ein junger Mann während eines Hilfeplangesprächs. Seinen Druck bekommt auch die Tür zum Besprechungsraum zu spüren und gibt schließlich krachend nach. Ihre Nachfolgerin ist stabiler, verspricht der Tischler.

• **Februar**

Klimawandel konkret? Bei 15 Grad, Windstille und strahlendem Sonnenschein eröffnet das Jugendcafé kurzerhand die Grillsaison. Gut gelaunte Teilnehmer in T-Shirts lassen sich „Burger deluxe“ im Innenhof schmecken.

• **März**

Premiere bei der Passionsandacht: Kirchenchorsänger und KredO-Teamer begeben sich gemeinsam auf die „Suche nach Frieden“. Im voll besetzten Foyer singen und beten sie mit Christen aus der ganzen Stadt. „Da berühren sich Himmel und Erde...“

• **April**

Schon während der Malerarbeiten kommt es zu Irritationen. Ein tiefes Schwarz erwartet die Betrachter am Ende des Foyers... - damit die Werke der jungen Künstler noch besser zu Geltung kommen. Die Ausstellung zeigt Impressionen einer Wien-Reise mit dem Jugendcafé.

• **Mai**

Auf kulturelle Weltreise begibt sich das KredO-Team bei seinem Ausflug. Nach umkämpftem Keglerwettbewerb im Gasthaus Nolte folgt ein Versöhnungsmahl mit indischen Köstlichkeiten. Hier punktet, wer an seine Grenzen geht...

• **Juni**

Bitter sind die Bedingungen, unter denen Kaffee oftmals produziert wird. Das KredO trinkt deshalb von Anfang an fair. Doch nicht immer findet der Geschmack gefallen. Bei einer Verkostung neuer Sorten gewinnt „Bonito“ und wird fortan angeboten.

• **Juli**

Damit auch im Notfall jeder den Weg aus dem Haus findet, ist es mit diversen Sicherheitsleuchten ausgestattet.



Fröhlicher Karaoke-Wettbewerb beim Lehrerempfang (F. Merten)

tet. Nach acht Jahren müssen alle 27 Akkus ausgetauscht werden. Gesamtkosten: Mehr als 1000 EUR. Der Einbau erfolgt dank ehrenamtlicher Kräfte ohne Berechnung.

• **August**

Die kleine Küche ist das kommunikative Zentrum im Bürobereich. Hier treffen sich die Kollegen zum Kochen und Klönen. Nun gibt es endlich auch die passende Ausstattung. Neue Tassen, Teller und Töpfe machen alle KredO-ianer glücklich.

• **September**

Da hat sich der Falke zu früh gefreut... Zur Abwehr der Tauben im Turm setzen die Verantwortlichen auf „Bird-Free“. Vögel nehmen dieses

Gel als Feuer wahr und meiden die Bereiche, in denen die kleinen Schälchen mit der ökologisch unbedenklichen Substanz aufgebracht sind.

• **Oktober**

Konflikte gewaltfrei zu lösen, ist das Ziel. Deshalb schult die Hansestadt Lüneburg ihre Mitarbeitenden in der sozialen Arbeit in einem Deeskalationstraining. Entsprechend sind die Schreie, die aus dem Saal zu vernehmen sind, diesmal Teil der Übung. Für mehr Sicherheit in heiklen Situationen.

• **November**

„Am Stadtteil Kreideberg gefällt mir, ... dass es hier kurze Wege und ein gutes Netzwerk gibt!“ Ihre Antwort muss die erfahrene Kollegin aus der Grundschule nicht lang überlegen. Der diesjährige Empfang für Lehrkräfte ist erfüllt von tollen Gesprächen, leckerem Gebäck und lautstarkem Gesang.

• **Dezember**

Ab sofort trinkt das KredO laut, leise oder kleinlaut - in jedem Fall aber mit gutem Gewissen. Ausgeschenkt wird das Mineralwasser „Viva con Agua“. Die Initiative setzt sich mit dem Erlös aus dem Verkauf für einen weltweiten menschenwürdigen Zugang zu sauberem Trinkwasser ein.



12. April Ostern	10 Uhr mit Taufe Pastor Oldenburg 17 Uhr FreiRaum Nicolai „Überraschung“ FreiRaum-Team	10 Uhr Familien-gottesdienst P. Hinrichs, anschl. Osterbrunch	10 Uhr mit Tauf-erinnerung Pastorin Herrschaft/ Diakon Ohrdes	
13. April Ostermontag	St. Nicolai, 10 Uhr Kantatengottesdienst LS i.R. Jantzen			
18. April	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden			
19. April Quasimodogeniti	10 Uhr (A) Sup. i.R. Wiesenfeldt	10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand		10 Uhr Pastor Merten
25. April	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden			
26. April Misericordias Domini	11 Uhr mit Verabschiedung von Diakon Beuker, Pastor Oldenburg/Sup. Schmid			10 Uhr Pastorin Herrschaft
2. Mai	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden			
2. Mai				18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation Pastor Merten/Diakon Ohrdes/Franziska Bau*
3. Mai Jubilare	10 Uhr Goldene Konfir-mation (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch		10 Uhr Konfirmation Pastor Merten/Diakon Ohrdes/Franziska Bau*
8. Mai	17.30 Uhr Erinnerungs- und Dankgottesdienst zum Ende des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren			
9. Mai	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden			
9. Mai				18 Uhr Abendmahl zur Konfirmation Pastor Merten/Diakon Ohrdes/Franziska Bau*
10. Mai Kantate	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg 17 Uhr FreiRaum Nicolai „Grünkraft“ FreiRaum-Team	10 Uhr mit Taufe Pastor Hinrichs		10 Uhr Konfirmation Pastor Merten/Diakon Ohrdes/Franziska Bau*, Kantorei
16. Mai	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden			
16. Mai				14.30 Uhr Andacht zum Stadtteilfest auf dem Thorer Platz Franziska Bau*/Team
17. Mai Rogate	10 Uhr Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst Pastor Oldenburg/Diakonin Heck	10 Uhr Segnungs-gottesdienst Pastor Hinrichs/Psychologin Popkes, mit Kinder-gottesdienst		10 Uhr Pastorin Herrschaft
21. Mai Himmelfahrt	St. Nicolai, 10 Uhr Start zur Wanderung zum Gottesdienst auf dem Nikolai-Hof Bardowick, Pastor Oldenburg			
23. Mai	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden			
24. Mai Exaudi	10 Uhr Sup. i.R. Wiesenfeldt	10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand		10 Uhr (Kirchenkaffee) Lektorin Schmidt
30. Mai	St. Nicolai, 12.30 Uhr Gebet für den Frieden			
31. Mai Pfingsten	11 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lektor Kreuch		10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft
1. Juni	11 Uhr Gottesdienst im Kurpark mit Kindergottesdienst (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Lüneburg)			

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls, die Kaffeetasse lädt zum „Kirchenkaffee“ ein. Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als regionale Angebote zu verstehen.

* Franziska Bau ist in der Paulusgemeinde Diakonin im Anerkennungs-jahr



Nachgedacht: Kraft, Liebe und Besonnenheit

In der Natur stehen viele Zeichen auf Unheil, und zwischen den Großmächten stehen die Zeichen auf Konfrontation. Wenn mir dann einer sagt, Angst ist ein schlechter Ratgeber, dann denke ich: Verdrängung auch!

Wie aus einer anderen Welt klingt dazu der Vers aus dem 2. Brief des Timotheus 1,7: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ Drei Wirkungsweisen des Geistes Gottes. Ich versuche, sie mit meinen Worten durchzubuchstabieren:



der Religion betritt, sondern seine Sinne benutzen.

„Gott hat uns den Geist der Besonnenheit gegeben“ heißt: Hirn einschalten. Denken ist besser als Twittern. Und sei es mein ganz persönlicher „kleiner“ Widerstand gegen den alltäglichen Rassismus, gegen den Nationalismus, gegen die Entsolidarisierung.

Der Geist Gottes ist mehr als nur ein wohliges Gefühl von Geborgenheit, mehr als nur ein Bekenntnis zu Frieden und Gerechtigkeit.

Es ist eben etwas anderes, einem Menschen „nur“ zu sagen „Ich liebe dich“, als für ihn diese Liebe wirklich erlebbar werden zu lassen! Und jemandem „nur“ zu versprechen „Du kannst mir vertrauen“ ist etwas anderes, als für ihn erfahrbar werden zu lassen, dass sein Vertrauen begründet ist. Das erfordert eine Beziehung, auf die ich eingehe, eine Bereitschaft, sich auf den anderen einzulassen, sich zu öffnen, aufrichtig, ehrlich und risikobereit. Wenn nun Gott die Liebe und der Geist Gottes darin erfahrbar ist, dann stellt sich an mich die Frage: Bin ich überhaupt bereit, seine Art der Liebe zuzulassen, ihm zu vertrauen und durchlässig zu werden für seinen Frieden, für seine Art des Miteinanders? Denn dazu braucht es den Mut, berührbar und verletzbar zu sein, Mut zur Schwäche! Aber genau darin liegt für mich der Schlüssel zu einer Welt, in der es gerechter und menschlicher zugeht, damit aus der Furcht der Geist Gottes, sein Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit erwachsen kann.

Pastor Helmke Hinrichs

- 1. Der Geist der Kraft:** Damit ist nicht Kraftmeierei gemeint. Es ist die Kraft, die das Gegenteil von Feigheit ist, von Anpassung um jeden Preis. Es ist die Kraft, die die Angst überwindet und einen aus dem Liegestuhl treibt. Eine Kraft, die manchmal sogar nach Schwäche aussieht, weil einer auf den eigenen, unmittelbaren Vorteil verzichtet. Die Kraft nicht zurückzuschlagen, ein verletzendes Wort ungesagt zu lassen, die Kraft, von Neuem das Gespräch zu suchen, wenn andere rufen: „Schlag zu!“
- 2. Der Geist der Liebe:** Damit ist keine Affenliebe gemeint, die alles nachsieht. Damit ist nicht das allgemeine Prinzip Menschenliebe gemeint. Gemeint ist etwas sehr Konkretes und Tätiges. Gemeint ist zupackende Solidarität. Der Geist der Liebe fragt danach: Was braucht dieser Mensch hier und jetzt? Es ist dieser Geist, der dem Egoismus und Nationalismus fehlt.
- 3. Der Geist der Besonnenheit:** Glaube hat nichts mit Unvernunft zu tun. Man muss nicht seinen Verstand abstellen, wenn man das Gebiet

Nachrichten



Vertreterinnen und Vertreter aus den 32 Gemeinden des Kirchenkreises

Alle Gemeinden

haben sich Ende vergangenen Jahres zu einem „Zukunftstag“ getroffen. Nach Auffassung des Kirchenkreis-Ausschusses für Stellenplanung und Strukturentwicklung soll in absehbarer Zeit jede Gemeinde einer „Zukunftsgemeinschaft“ angehören. „Damit wollen wir der zahlenmäßigen Verkleinerung der Gemeinden wirksam und vorausschauend begegnen“, hieß es in der Einladung. Die Delegierten diskutierten mögliche Zusammensetzungen. Das vorläufige Ergebnis: Die Paulus- und die Martin-Luther-Gemeinde könnten künftig mit den anderen Stadtteilgemeinden zusammenarbeiten, die St. Nicolai-Gemeinde demgegenüber eine Gemeinschaft mit St. Johannis und St. Michaelis bilden. Die letzte Entscheidung liegt bei der Kirchenkreissynode.

Zu einer öffentlichen Kirchenvorstandssitzung lädt die Paulusgemeinde am Mittwoch, 3. Juni, um 19.30 Uhr ein – mit aktuellen Infos zum Thema und Gelegenheit zu Fragen und Anregungen. Anmeldung über das Gemeindebüro, Tel. 385 91.



„St. JoMiNi“ am Start. Mit Blick auf ihre Zukunftsgemeinschaft nehmen die Innen-

stadtkirchen Konkurrenz wörtlich: Denn der Begriff kommt vom lateinischen con = zusammen und currere = laufen. So beteiligt sich eine Staffel aus den drei Kirchen am 19. April am Hamburg Marathon. Pastorin Dr. Dorothea Noordveld-Lorenz (St. Johannis), Pastor Stephan Jacob (St. Michaelis), Pastor Eckhard Oldenburg (St. Nicolai) und Leah, eine Jugendliche aus der St. Michaelis-Gemeinde, starten als „St. JoMiNi Lüneburg“ und werden entsprechende Lauf-Shirts tragen. Ein Foto wird im nächsten Gemeindebrief zu sehen sein. Konkurrenz: zusammen laufen und einander anspornen!



„Brot für die Welt“ – nicht nur zur Weihnachtszeit.

Traditionell werden in den Gottesdiensten in der Adventszeit und an Weihnachten die Kollekten für „Brot für Welt“ ge-

sammelt. Das kirchliche Hilfswerk trägt seit 1959 dazu bei, den Hunger in der Welt zu bekämpfen. Viel Gutes und Segensreiches konnte dadurch geschehen.

Nun hat Dieter Haupt aus der Nicolai-Gemeinde eine Idee mitgebracht, um „Brot für die Welt“ nicht nur zu Weihnachten zu unterstützen. In Nicolai und Martin-Luther wird schon kräftig die Werbetrommel gerührt. Der Clou sind kleine „Brot-für-die-Welt“-Sammeldosen. Wer an der Aktion teilnimmt, holt sich eine solche Dose. Nach einer Mahlzeit, bei der man satt geworden ist, wirft man eine Münze hinein



Eine Münze für jedes gute Essen – so wird diese Dose bald voll.

(1959 wurde mit 5 Pfennig geworben; das kann ja für heute entsprechend angepasst werden).

Wenn die Dose voll ist, entnimmt man das Geld, überweist den entsprechenden Betrag an „Brot für die Welt“ und bekommt dafür eine Spenden-

quittung. Oder man bringt das Geld in die Nicolai-Kirche. Dort steht ein Sammelbehälter, der am Ende des Kirchenjahres geleert wird. Mit der Dose zu Hause geht das Sammeln dann von vorne los. Ein einfacher Weg, sich mit kleinen Schritten am Einsatz gegen den Hunger und für das (Über-)Leben zu beteiligen.

Die Dosen gibt es nach jedem Gottesdienst in St. Nicolai und Martin-Luther, außerdem bei der Kirchenwache oder dem Küster in St. Nicolai und im Gemeindebüro.



Großartige 4.913 Euro

ergab die Kollektensumme für „Brot für die Welt“ im Dezember in der Paulusgemeinde. Fast 1.200 Besucher zählten allein die Gottesdienste Heiligabend in der Pauluskirche und in Ochtmissen.



Der Kirchenvorstand der Martin-Luther-Gemeinde hat im Januar eine Stellungnahme zum Busverkehr verabschiedet

und an Landrat Jens Böther sowie an den Ausschuss für Mobilität des Kreistages gesandt. Hintergrund: die geänderte Streckenführung der Buslinie 5002, die das Gemeindegebiet von Martin-Luther bisher an die Innenstadt anband. Durch die jüngsten Änderungen fallen alle innerstädtischen Halte weg, was für viele Gemeindemitglieder eine deutliche Verschlechterung darstellt. Das Schreiben mit einer ausführlichen Darstellung des Hintergrunds findet sich unter www.martin-luther.net



Landeskirche fördert Stiftungen unserer Region:

Die Klaus-Waltke-Stiftung zur Förderung der Seniorenarbeit in der Paulusgemeinde hat von der Landeskirche knapp 2.000 Euro erhalten. Für jeweils drei zwischen Juli 2017 und Juni 2019 eingeworbene Euro gab die Landeskirche einen vierten Euro dazu. Rund 17.200 Euro Bonifizierung flossen so an die Bürgerstiftung St. Nicolai, die sich u. a. der Jugendarbeit unserer Region, der Integration von Menschen mit Behinderungen und der Förderung der Kirchenmusik verpflichtet weiß. Die Höchst-Fördersumme von 40.000 Euro konnte die Stiftung „Diakonie – ich mache“ mit verbuchen. Sie hilft Menschen in schwierigen Lebenssituationen und unterstützt diakonische Einrichtungen in unserem Kirchenkreis. Es war die fünfte Bonifizierungsaktion, die der Errichtung und dem Aufbau kirchlicher und kirchennaher Stiftungen dienen soll. Infos: www.paulus-wir-e.de, www.buergerstiftung-st-nicolai.de, www.stiftungdimm.de



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Auch wenn er sich dazu gar nicht weit fortbewegen muss. So erlebten es die rund 80 Ehrenamtlichen beim diesjährigen Neujahrsempfang. Als typische Touristen entdeck-

H. Merten



Durstlöscher: Einen Eimer voll alkoholfreier Sangria mit Strohhalmen zu leeren, war eine köstliche Aufgabe für die Ehrenamtlichen beim Neujahrsempfang der Paulusgemeinde.

ten sie im Paulaner-Land viel Neues: unbekannte Sehenswürdigkeiten rund um den Kirchturm, selbstgestaltete Erinnerungsstücke an liebgewonnene Traditionen und wiederentdeckte Fähigkeiten beim Ballspiel am Saal-Strand ... Ihre Eindrücke vom Gemeindeleben hielten die Gäste aller Generationen spontan in einem Reiseführer fest.



Dirk-Alexander Kirchkeßner unterstützt

Thilo Paul seit 1. Januar als Hausmeisterhelfer im Stadtteil- und Gemeindehaus Kredo und in der Pauluskirche. Der ehemalige Konfirmand in der Paulusgemeinde ist zunächst für zwei Jahre mit 23 Wochenstunden angestellt.



2.543 Besuche zählte das Jugendcafé Kreideberg im vergangenen Jahr.

Während der 220 Öffnungstage kamen durchschnittlich etwa 12 Kinder und Jugendliche in die offene Einrichtung. Der Anteil der Mädchen lag bei ca. 44 %, der Jungen-Anteil entsprechend bei ca. 56 %. Umstrukturierungen im Team ermöglichten im Vergleich zum Vorjahr eine Erweiterung der Öffnungstage und -zeiten. Viele Stammgäste nutzen gern die regelmäßigen Angebote wie Kochen, Sport, mediales und kreatives Gestalten. Hinzu kommen verstärkt Schulklassen, die den Treff mit seinen zahlreichen Möglichkeiten am Vormittag er-

Seniorenheim Lüner Hof

Alten- und Pflegeheim e.V

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de

Wir bieten Ihnen:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Das ist möglich:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen

Das Seniorenheim mitten in Lüneburg, mitten im Leben!



obern. Insgesamt eine erfreuliche Entwicklung, die ein engagiertes Team immer wieder vorantreibt und die von vielen Kooperationspartnern geschätzt wird.



Im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO wird künftig nur noch Mineralwasser der Initiative „Viva con Agua“ angeboten. Das

hat der Paulus-Kirchenvorstand beschlossen. Mit dem Kauf des Mineralwassers werden Projekte der gleichnamigen Stiftung unterstützt, die sich für sauberes Trinkwasser weltweit einsetzt.



Hoffnung für die Holzwerkstatt: Nachdem der Betrieb im Keller des KredO aufgrund von Sicherheitsmängeln im

vergangenen Sommer eingestellt werden musste, gibt es wieder eine Perspektive. Nach Beratung mit dem Arbeitsschutzbeauftragten will der Kirchenvorstand mit den Hobbywerkern über eine Umgestal-



Zum Angebot im Jugendcafé Kreideberg gehören auch Videospiele und Filme.

tung der Werkstatt ins Gespräch kommen. Ziel ist, dass sich Interessierte künftig wieder wöchentlich treffen können, um gemeinsam ihrem Hobby nachzugehen.

AUS LIEBE ZUR KULTUR.
Ausgezeichneter Ort der Literatur.

Lünebuch..
Buchhandlung am Markt

Bardowicker Straße 1 · info@luenebuch.de · Tel. 04131 754 740
www.luenebuch.de

Freiwillige in der Gemeinde

Wenn **Elke Mattausch** von ihren vielen ehrenamtlichen Aufgaben erzählt, strahlt sie über das ganze Gesicht: „Mir macht das unheimlich viel Spaß.“ Seit bald zweieinhalb Jahren gehört die 62-Jährige zum Team des Sonntagscafés der Paulusgemeinde. Über eine Freundin ist die Ochtmisserin dazu gekommen, sorgt nun gemeinsam mit anderen Frauen an jedem ersten Sonntagnachmittag im Monat für Kaffee und Kuchen. „Ich probiere gern neue Rezepte aus, für wen soll ich denn sonst backen“, sagt die Mutter zweier längst erwachsener Töchter. Vor einer Weile hat sie den Nachmittag zudem mit Beiträgen in plattdeutscher Sprache bereichert. Damit nicht genug: Seit gut einem Jahr unterstützt sie zweimal wöchentlich die Kindertafel der Paul-Gerhardt-Gemeinde im Stadtteil Neu-Hagen, übernimmt dort die Essensausgabe und engagiert sich als Lesepatin. „Wenn dann ein Kind ankommt und sagt: Frau Mattausch, danke – ist das einfach nur schön.“

Als kürzlich ein Treffen von Chören aus dem Kirchenkreis im KredO stattfand, sorgte die gebürtige Adendorferin ebenfalls mit für das Catering. Neuerdings trägt sie außerdem „Kreuz&Quer“ in ihrer Nachbarschaft aus und stellt sich als Gemeinde-Postbotin zur Verfügung. „Ich fühle mich wohl im Team“, lobt die gelernte Arzthelferin das unkomplizierte Miteinander. Auch die Dankbarkeit der Gäste tut ihr offensichtlich gut. Dabei weiß Elke Mattausch, dass sie sich als Rentnerin mit Fug und Recht zur Ruhe setzen könnte: „Ich muss ja nicht“, sagt sie, „ich will hier sein.“

Pastor Hartmut Merten






Konfirmation 2020

In Nicolai und Martin Luther gibt es eine gemeinsame Konfirmandengruppe. Aber weil zwei Jahrgänge zusammengefasst wurden, findet in diesem Jahr keine Konfirmation statt. Die Jugendlichen starteten im Januar in die Konfi-Zeit und wurden mit einem Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche willkommen geheißen. Konfirmiert werden sie im Frühjahr 2021.

Bestattungsinstitut **HORN**

Bestattungsvorsorge – Überführung – Tag- und Nachtbereitschaft
Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen

 **(04131) 26 42 80**

Vögelsen - Handorf



Wie geht's eigentlich ... Waltraud Tadema?



24 Jahre lang war **Waltraud Tadema** Mitglied des Kirchenvorstandes der Martin-Luther-Gemeinde, im Juni 2006 wurde sie entpflichtet. Weder die Wechsel im Pfarramt, eine mehrjährige Vakanzzeit noch finanzielle Krisen konnten sie davon abhalten, sich fast täglich für die Gemeinde zu engagieren. Noch heute schaut die 81-Jährige mit ihrem Rollator „Fridolin“ nach den Blumen, trägt die Geburtstagspost aus oder ordnet die Schränke der Gemeindegüche. Regelmäßig besucht sie die Gottesdienste, die Seniorennachmittage und den Frauenkreis.

Wie geht's Dir im Moment?

Nach meinem schweren Sturz im August 2018 hat es Monate gebraucht, bis ich wieder auf die Beine gekommen bin. Um fit zu bleiben, laufe ich jeden Tag fünf Kilometer mit meinem Rollator. Besonders dankbar bin ich für die Gemeinschaft in Martin-Luther. Durch die Vertrautheit und Unterstützung der Menschen dort ist die Gemeinde für mich zu einem zweiten Zuhause geworden.

Woran erinnerst Du Dich gern?

Lebhafte Erinnerungen habe ich an die Konfirmandenfreizeiten auf Hallig Hooge mit Pastor Gerd Patra. Wir sind immer mit mehreren Frauen mitgefahren, um für die Gruppen zu kochen. Die Stürme und das Hochwasser auf der Hallig waren manchmal sehr unheimlich. Außerdem erinnere ich mich gerne an die Besuche der Partnergemeinde Ottendorf in der damaligen DDR. Immer am 17. Juni ging es los mit voll bepackten Autos. Die Herzlichkeit und Gastfreundschaft waren wunderbar.

Was wünschst Du der Martin-Luther-Gemeinde?

Ich wünsche der Gemeinde, dass sie sich ihren Gemeinschaftssinn und den herzlichen Umgang miteinander noch lange erhalten kann.

Fragen/Foto: Pastor Helmke Hinrichs

Ich bin in der Kirche, weil ...



... ich in meiner Gemeinde in meiner Heimatstadt Berlin eine Pfarrerin hatte, die Jugendliche begeistern konnte und wir wunderschöne Erlebnisse auf Freizeiten und Gemeindefesten hatten. Ich bin geblieben und habe verschiedene Kindergruppen geleitet. Gottesdienste und Feste haben wir mitgestaltet. Auch jetzt arbeite ich gerne wieder ehrenamtlich in der Kirche. Ich treffe nette Menschen, erlebe schöne Momente, fühle mich dort wohl und habe auch wieder einen begeisterungsfähigen Pfarrer getroffen.“

Nicola Otten, 50 Jahre, Lehrerin

**Kirchenmitglieder schreiben,
warum sie in der Kirche sind.
Machen Sie mit!**



Wir geben dem Stein Persönlichkeit

Grabmalberatung
Natursteintechnik
Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19, Am Waldfriedhof
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29
www.mencke-naturstein.de



Sichere Schließfächer für Ihre wichtigen Dokumente.

- Für Testamente, Vollmachten, Urkunden, Verträge etc.
- Schutz vor Diebstahl, Brand und Wasserschaden.

Reichenbachstraße 2
Tel: 0 41 31- 60 30 731

**SAFE LAGER
LÜNEBURG**



DER SCHUH ZUM
WOHLFÜHLEN
www.finncomfort.de

Nur bei Ihrem guten Fachhändler

Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Str. 12 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 31 201
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr



SOZIALKONZEPT »Christinenhof«
Seniorenpflegeheim

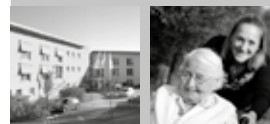


Kurzzeit-
pflege
möglich

Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte



SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0

www.sozialkonzept.com/christinenhof

Freude und Leid

Der Lüneburg-Schmuck mit echtem
Lüneburger Salz
veredelt mit 925er Sterlingsilber

Geschmack.
Das weiße Gold.
Lüneburger Pracht.
Unser Salz.



Juwelier
S Ü P K E

Große Bäckerstr. 1 • Lüneburg • www.suepke.de • 04131 / 31713

Kirchenmitglied werden

Es soll so einfach wie möglich sein, zu Jesus zu kommen. Deshalb haben die evangelischen Kirchen in den letzten Jahren immer mehr Eintrittsstellen aufgebaut. Man kann aber bei jedem Pastor, bei jeder Pastorin in die Kirche eintreten. Mehr als 40.000 Menschen treten jährlich neu oder wieder in die evangelische Kirche ein.



MAHNKE
BAUGESCHÄFT

ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR

Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50

**HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG**



Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg
Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16

PEHMÖLLER

Bestattungshaus



Wir sind
Tag und Nacht
für Sie da.

abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Sie vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir helfen Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

- eigene Trauerhalle
- Trauerbegleitung
- individuelle Trauerfloristik
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Bestattungshaus
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg
Rote Straße 6
Tel.: 0 41 31/4 30 71
www.pehmoeller.de

IMHORST

BESTATTUNGEN

**Jederzeit
dienstbereit
Telefon:
04131/33031**

- *Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit*
- *Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.*
- *Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation*

Bestattungsinstitut Imhorst GmbH • Am Schifferwall 4 • 21335 Lüneburg
www.imhorst.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	Nicolai-Kinder-Gospelchor mi 17 Uhr	Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30-11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71	Kindergruppe (2-3 J.) di/ do, 8.30-11.30 Uhr Kindergruppe (ab 6 J.) mi 16 h, monatlich Jugendcafé funny friday ab 9 J., fr 14 Uhr
Jugendliche	<p>Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di und do ab 17 Uhr in der Paulusgemeinde, monatliches Treffen fr./sa. in St. Nicolai</p>		
	Factory , ab 14 J., fr 18.30 Uhr, CVJM Finkstr. 4		Jugendcafé Kreideberg mo-fr ab 13.15 Uhr
Erwachsene	<p>amnesty international 2. Mi./Monat 19.30 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./Monat 16 Uhr Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78 Christliche Meditation 14-tägig mo 18.30 Uhr Anmeldung ☎ 40 90 96</p>	<p>Frauenkreis do 19 Uhr (14tägig) Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40 Offener Tanzabend mo 19 Uhr</p>	<p>Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mo 19 Uhr (mtl.) ☎ 33742 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag Sonntagscafé 1. So. im Monat, 15 h Töpfern mi 15.30 Uhr Bibel op platt letzter Fr/ Monat, 15.30 Uhr</p>
Senioren	<p>Andachten (monatlich) 15 Uhr Lüner Hof 16 Uhr Seniorenresidenz</p>	<p>Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr Andacht (monatlich) 15.30 Uhr Haus an der Ilmenau</p>	<p>Geburtsstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal</p>
Kirchenmusik	Kantorei mi 19.30 Uhr		Kantorei di 19.30 Uhr
Behindertenarbeit des Kirchenkreises	St. Nicolai: Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14tägig), Freitags-Gruppe 10 Uhr (14tägig), Nico-Treff fr 19 Uhr		
Internet	www.st-nicolai.eu	www.martin-luther.net	www.paulus.wir-e.de
Kreuz&Quer	Redaktionskreis: nach Vereinbarung, Infos 65213		



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg

☎ (04131) 24 30 770

di bis fr 10-12 Uhr

gemeinde@st-nicolai.eu

Marlene Rickert

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 13 71

Fax (04131) 26 90 94

mi 15-18 Uhr

martin_luther_lg@arcor.de

Gesa von Gordon

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 85 91

Fax (04131) 23 29 49

mo, di, do 9-12 Uhr, mi 15-18

Kg.Paulus.Lueneburg@evlka.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771

pastor@st-nicolai.eu

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

martin_luther_lg@arcor.de

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10

HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13

Hartmut.Merten@evlka.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48

HergenOhrdes@web.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Kirsten Ahrens-Imhorst

☎ (04131) 3 54 02

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774

Fax (04131) 24 30 775

kantor@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Franziska Borderieux

☎ (04131) 26 98 40

Ulrike Schmeling

☎ (04131) 68 45 46

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 8 64 47 89

kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Thilo Paul

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, IBAN: DE 9624 0501 1000 0000 0216, BIC: NOLADE21LBG

Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung), Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg,

☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, beh.arb.lueneburg@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände der Lüneburger Gemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus.

Redaktion: Dr. Antje Bednarek-Gilland, Detlev Brockes, Andreas Eylert-Schwarz, Helmke Hinrichs, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Leipziger Str. 1, 21339 Lüneburg), Petra Schröder

Layout-Entwurf: Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg, **Satz:** Volker Butenschön

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.300